

ZU TEUER ZUM LEBEN?



Armut und Konsum/Teuerung

3. Schulstufe

Titel	Zu teuer zum Leben? Die Auswirkungen der Teuerung auf Lebensmitteleinkäufe in der Praxis erfahren
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt das Konzept der Teuerung aus der Perspektive unterschiedlicher Lebensrealitäten. Durch einen simulierten Einkauf in unterschiedlichen Rollen erfahren Schüler*innen finanzielle Grundbildung. In Reflexionsrunden wird ein Problembewusstsein für Zusammenhänge zwischen finanziellen Voraussetzungen und sozialer Gerechtigkeit angebahnt.
Stichworte / Keywords	Teuerung, Inflation, Rollenspiel, Gruppenarbeit, erfahrendes Lernen
Dauer	3 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe 3. Schulstufe (3. Klasse VS)

Das Modul „Armut und Konsum/Teuerung“ im Überblick Zu teuer zum Leben?

Autor*innen	Nadine Linschinger (Universität Graz) Melanie Linschinger (PH Wien)
Stichworte / Keywords	Kinderarmut, Teuerung, Inflation, Gruppenarbeit, erfahrendes Lernen
Dauer	3 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe, 3. Schulstufe 3. Klasse VS, Sachunterricht und Mathematik
Problemorientierung und Bildungsgehalt	Steigende Preise können weitreichende Folgen bergen. Die Schüler*innen erfahren, wie sich Preissteigerungen auf Kaufentscheidungen auswirken – so lassen sich sowohl finanzielle Grundbildung fördern als auch Ungleichheiten aufgrund von sozioökonomischen Voraussetzungen thematisieren.
Lebenswelt, Gegenwarts- & Zukunftsbedeutung	Die Teuerung war in den letzten Jahren in den meisten Haushalten zu spüren. Armutsgefährdete Familien und Kinder leiden besonders unter der Teuerung, da ihre finanziellen Möglichkeiten keine Preissteigerungen erlauben. Durch das Modul wird das Bewusstsein der Schüler*innen für steigende Preise und deren Auswirkungen gestärkt und sie lernen Begriffe kennen, um diese Probleme beschreiben zu können. Dieses Wissen können sie auch später im Alltag nutzen – zum Beispiel beim Einkaufen oder wenn sie selbst ein Budget planen müssen.

Kernidee

Das Modul gliedert sich in einen Einstieg mit Video, eine Vorentlastung über einen kindgerechten Sachtext, ein Praxisbeispiel und eine Reflexion / Nachbesprechung. Durch das Video und den Sachtext soll den Schüler*innen das Konzept Teuerung vermittelt werden. Daraufhin nehmen die Kinder in einem Praxisbeispiel die Rollen unterschiedlicher Einkäufer*innen ein und erleben in zwei Runden, wie sich eine Preissteigerung auf das eigene Konsumverhalten auswirkt. Nach jeder Runde werden die Einkäufe vorgestellt und am Ende wird ein Vergleich gezogen. Dabei erkennen die Schüler*innen, wie sich Konsumententscheidungen unter modifizierten Bedingungen verändern – und wer besonders betroffen ist. In der abschließenden Nachbesprechung werden die Erfahrungen reflektiert, neue Begriffe gefestigt und ein Bewusstsein für wirtschaftliche Zusammenhänge und soziale Gerechtigkeit angebahnt.

Bildungsziele

Die Schüler*innen können...

- den Begriff Teuerung mit eigenen Worten beschreiben.
- den Gesamtpreis eines Einkaufs ermitteln (mittels Addition und Multiplikation mit Dezimalstellen).
- die Preise von Lebensmitteln miteinander vergleichen.
- mit einem vorgegebenen Budget Kaufentscheidungen treffen (als Teil einer finanziellen Grundbildung).
- die Auswirkungen von Preissteigerungen auf unterschiedliche Gruppen bewerten.
- Erfahrungen aus der Übung in ihren Rollen reflektieren.

Lernschritte/ Modulbausteine

UE 1:

1. Einstieg: Video bzw. Demonstration: ‚Was ist Inflation?‘
2. Vorentlastung und Einführung: Sachtext & Glossar zum Thema Teuerung, Gründe für und Auswirkungen von Preissteigerungen
3. Abschluss: Fragen zur Festigung

UE 2:

4. Gruppenarbeit am Marktplatz (Runde 1): Schüler*innen bekommen unterschiedliche Rollenbeschreibungen, Einkaufslisten und Budgets und simulieren einen Einkauf
5. Präsentation: Schüler*innen stellen ihre Einkäufe vor

UE 3:

6. Gruppenarbeit am Marktplatz (Runde 2): Schüler*innen wiederholen die Übung, jedoch mit teureren Preisen
7. Präsentation: Schüler*innen stellen ihre zweiten Einkäufe vor
8. Vergleich und Reflexion: Zwischen den Einkäufen wird ein Vergleich gezogen und über Kaufentscheidungen und Herausforderungen für die Gruppen reflektiert

Hinweis:

Die Modulbausteine können flexibel umgesetzt werden. Es kann beispielsweise nur die erste Einheit durchgeführt werden, um den Begriff Teuerung zu vermitteln. Wenn die Klasse die Vorentlastung nicht benötigt, kann auch nur die Einkaufssimulation (UE 2 und UE 3) durchgeführt werden.



Fachliche Einbettung

Die krisenbedingte und anhaltende Inflation in den Jahren 2021 bis 2024 stellt für einen Großteil der Bevölkerung in Österreich eine finanzielle Belastung dar. Besonders betroffen sind Gruppen, die ohnehin ein geringes Haushaltseinkommen zur Verfügung haben: Erhebungen zeigen, dass sie stärker von Inflation betroffen sind als Durchschnittshaushalte, da sie einen Großteil ihres Budgets für Wohnen und Lebensmittel ausgeben. Dazu gehören Arbeitslose, Alleinerziehende und Working Poor. Fast die Hälfte der einkommensschwachen Haushalte gab 2023 an, schwierig mit dem monatlichen Budget auszukommen (BMSGPK 2023: 18–22).

Als Reaktion darauf zeigt sich ein Rückgang des Konsums, der Kauf von günstigeren Alternativprodukten oder Verzicht auf bestimmte Lebensmittel (BMSGPK 2023: 29–30).

Viele Kinder haben diese Entwicklung im eigenen Haushalt erlebt, können sich aber die Hintergründe für plötzlichen Verzicht nicht erklären. Dieses Unterrichtsmodul soll einen Einblick in den komplexen Themenbereich der Teuerung bieten und sowohl finanzielle Grundbildung als auch Ansätze einer Förderung von Empathie durch Reflexion bieten.

(Fach-)Didaktische Begründung	Das Modul adressiert das übergreifende Lehrplanthema <i>Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher*innenbildung</i> und dabei im Speziellen die Kompetenzen „altersadäquate Einkäufe tätigen“, „mit Geld sorgfältig umgehen“, „Konsumverhalten und Kriterien nachhaltigen Konsums analysieren“ und „wirtschaftliche Strukturen und Zusammenhänge altersadäquat beschreiben“ (BMBWF 2025: 22). Es folgt dem <i>didaktischen Grundsatz</i> der mathematischen Früherziehung, dass mathematische Grunderfahrungen durch Handeln und Erleben in konkreten, lebensnahen Situationen gemacht werden sollen. Es bietet einen handlungsorientierten Umgang mit dem Arbeitsmaterial und stärkt die Kommunikation eines mathematischen Sachverhalts sowie die Problemlösung. Das Modul berührt darüber hinaus den Kompetenzbereich <i>Beruf, Konsum und Nachhaltigkeit</i> des Faches Sachunterricht und stärkt die Kompetenz „erste wirtschaftliche Zusammenhänge [zu] erkennen und eine kritische, verantwortungsbewusste Rolle [zu] entwickeln“ (BMBWF 2025: 44). Die Reflexion ist dem sozialwissenschaftlichen Kompetenzbereich (Diversität) zuzuordnen. Der Kompetenzbereich Lesen wird während des ganzen Moduls angesprochen.
Methoden	• Aktives Lesen (Sachtext mit offenen Fragen) • Erfahrendes Lernen • Gruppenarbeit als Rollenspiel (Differenzierung möglich) • Präsentationen • Reflexionsgespräch
Sicherung und Reflexion	Die Lernergebnisse werden in einem Unterrichtsgespräch reflektiert. Das Wissen über Inflation und Teuerung wird über ein Arbeitsblatt gefestigt, das Fragen im Bereich der Lower-Order- und Higher-Order-Thinking-Skills beinhaltet.

Medien und Materialien

- **Video:** ‚Was ist Inflation?‘: <https://www.kika.de/tomomi-und-das-geld/videos/was-ist-inflation-102>
- Alternative ohne Video: **M1 Schaubilder + Info für die Lehrperson**
- **M2 Arbeitsblatt:** Warum Dinge teurer werden
- **M3 Gruppenkarten:** Rollenbeschreibung und Einkaufslisten
- **M4 Marktplatz:** Lebensmittelkärtchen
- **M5 Info für die Lehrperson:** Berechnete Einkaufslisten für die Lehrperson

Vorbereitung

- UE 1:**
- Technische Rahmenbedingungen für Video (Beamer und Internetzugang) / Alternativ M1 Schaubilder + Info für die Lehrperson
 - M2 in Klassenstärke
- UE2:**
- M3 Rollenbeschreibung und Einkaufslisten für jede Gruppe
 - Aufbau Marktplatz; M4 (ausdrucken, ggf. laminieren und zuschneiden der Lebensmittel und Preisschilder)
 - M5 für die Lehrperson

Quellen

- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (2023): Die sozialen Folgen der Inflation. www.sozialministerium.gv.at/dam/jcr:bb171702-ad62-477a-9109-b6cdddc5afb3/Sammelband_Inflation_final_pdf [Zugriff: 08.06.2025].
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2025): Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung über die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschulen. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009275> [Zugriff: 09.06.2025].

Hinweise:

Das Modul ist in 50-Minuten-Einheiten konzipiert, muss sich aber – wie in der Primarstufe üblich – nicht an die schulorganisatorische Zeiteinheit ‚Unterrichtsstunde‘ halten, sondern kann an die Konzentrations- und Lernfähigkeit der Kinder angepasst werden.

Die UE 1 kann getrennt von UE 2 und 3 durchgeführt werden bzw. je nach Anforderungen der Klasse auch weggelassen werden.

UE 1: Heranführung an Begriffe und Konzepte rund um Teuerung**Einstieg****Sozial- bzw Organisationsform: P**

Die Schüler*innen lernen über ein Video oder alternativ eine Demonstration mit zwei Schaubildern (siehe M1), dass man mit einem 5€-Schein nun weniger Schokolade kaufen kann als früher.

Die Lehrperson sichert durch ein kurzes Unterrichtsgespräch das Verständnis.

Erarbeitung**Sozial- bzw Organisationsform: EA**

Die Schüler*innen lesen in Einzelarbeit den Sachtext. Schwierige neue Begriffe werden mit Hilfe des Glossars für die Schüler*innen definiert – ggf. ist auch Wörterbucharbeit möglich.

Sicherung und Reflexion**Sozial- bzw Organisationsform: AA, P**

Die Schüler*innen bearbeiten Fragen zum Sachtext und beginnen, über Teuerung im Kontext mit Ungleichheit zu reflektieren. Danach werden einzelne Fragen in einem Klassengespräch angesprochen.

Bildungsziele	Medien und Materialien	Zeit
Die Schüler*innen lernen das Konzept der Inflation kennen.	Video <i>alternativ:</i> M1 Schaubilder + Info für die Lehrperson	10'
Die Schüler*innen lernen Begriffe rund um Teuerung in einem Sachtext kennen.	M2: Arbeitsblatt	20'
Die Schüler*innen entwickeln sich bildungssprachlich weiter.		
Die Schüler*innen können die Begriffe Teuerung und Inflation beschreiben.	M2: Arbeitsblatt	15'

UE 2: Marktplatz Runde 1

Gruppeneinteilung

Sozial- bzw Organisationsform: GA

Die Lehrperson teilt die Gruppen vorab ein und verkündet die Einteilung / Sitzordnung (4er-Gruppen).

Hinweis zur Differenzierung: Die Gruppen haben unterschiedlich lange und komplexe Einkaufslisten, die nach Leistung differenziert ausgegeben werden können.

5'

Vorbereitungsphase

Sozial- bzw Organisationsform: GA

Die Schüler*innen lesen ihre Rollen sorgfältig durch und studieren ihre Einkaufslisten. Die Rollen können gemeinsam besprochen werden (sowie die verwendeten Begriffe wie u. a. ‚arbeitslos‘, ‚wohlhabend‘, ‚alleinerziehend‘).

Die Schüler*innen werden darauf hingewiesen, dass sie ihre Ausgaben am Ende zusammenrechnen müssen – dafür gibt es Platz am Arbeitsblatt.

Die Lehrperson hat die Lebensmittelkarten mit den dazugehörigen Preisen im Klassenraum (auflegen / aufhängen) verteilt.

10'

Rollenspiel

Sozial- bzw Organisationsform: GA

Der Marktplatz beginnt. Die Schüler*innen gehen durch den Klassenraum, suchen die Produkte auf ihren Einkaufslisten und übertragen die Preise auf ihre Arbeitsblätter.

Achtung: Sie dürfen Ihr Budget nicht überschreiten! Es ist notwendig, laufend mitzurechnen. Vermutlich müssen innerhalb der Gruppe Kaufentscheidungen getroffen werden.

20'

Die Schüler*innen reflektieren ihr Verständnis von nachhaltiger Ernährung.

Die Schüler*innen beurteilen, inwiefern klimafreundliche Ernährung für unterschiedliche soziale Gruppen (nicht) leistbar ist.

Die Schüler*innen können in einer Gruppe gemeinsam an einer Aufgabe arbeiten.

M3: Gruppenkarten

M4: Marktplatz

M3: Gruppenkarten

M4: Marktplatz

Die Schüler*innen können den Gesamtpreis eines Einkaufs ermitteln, die Preise von Lebensmitteln miteinander vergleichen und mit einem vorgegebenen Budget Kaufentscheidungen treffen.



Präsentation

Sozial- bzw Organisationsform: P

Die Gruppen präsentieren alle für ca. drei Minuten ihren Einkauf. Je nach Klasse kann eine Person zum Präsentieren festgelegt werden oder alle können etwas sagen.
Fragen: Wie ist es euch ergangen? Was habt ihr gekauft?

Die Schüler*innen können Erfahrungen aus der Übung in ihren Rollen reflektieren.

15'

UE 2: Marktplatz Runde 2 und Reflexion

Rollenspiel II

Sozial- bzw Organisationsform: GA

Die Lehrperson ersetzt vorbereitend die Preisangaben bei den Lebensmitteln. Sie verkündet, dass etwas Zeit vergangen ist und die Gruppen wieder einkaufen gehen müssen. Allerdings sind die Preise teurer geworden!

Die Schüler*innen versuchen erneut, ihre Einkaufsliste abzuarbeiten, sind nun aber zu Kaufentscheidungen gezwungen, da sich die Einkaufslisten mit dem Budget nicht mehr vollständig erfüllen lassen.

Die Schüler*innen können den Gesamtpreis eines Einkaufs ermitteln, die Preise von Lebensmitteln miteinander vergleichen und mit einem vorgegebenen Budget Kaufentscheidungen treffen.

M3: Gruppenkarten
M4: Marktplatz

20'

Präsentation II und Abschlussreflexion

Sozial- bzw Organisationsform: P

Die Schüler*innen präsentieren ihre nun unvollständigen Einkäufe.

Fragen vonseiten der Lehrperson: Wie ist es euch ergangen? Was habt ihr gekauft? Was nicht? Warum?

Abschließend soll die Diskussion dafür Bewusstsein schaffen, dass Einkäufe schwieriger werden, wenn Preise steigen (und dass manche Gruppen stärker betroffen sind als andere). Dabei kann besonderen Bezug auf die Rollen genommen werden – die wohlhabende Familie hatte keine Probleme beim Einkauf, die alleinerziehende Mutter oder die Familie mit erwerbsarbeitslosen Eltern jedoch schon.

Die Schüler*innen können Erfahrungen aus der Übung in ihren Rollen reflektieren.

M3: Gruppenkarten
M4: Marktplatz

30'

Die Schüler*innen können die Auswirkungen von Preissteigerungen auf unterschiedliche Gruppen bewerten.

Insgesamt 150'

Die Schokolade wird teurer

Video des KIKA: Was ist Inflation?

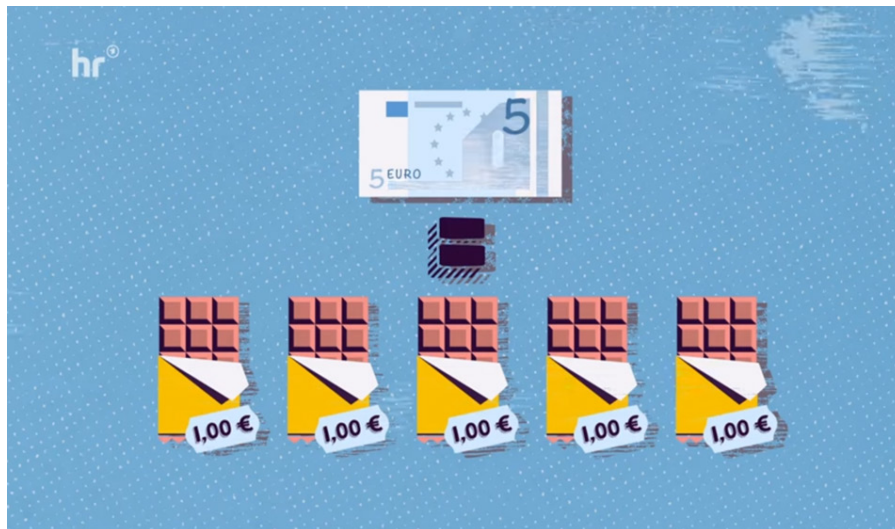
Link zum Video: <https://www.kika.de/tomomi-und-das-geld/videos/was-ist-inflation-102>

Inhaltszusammenfassung:

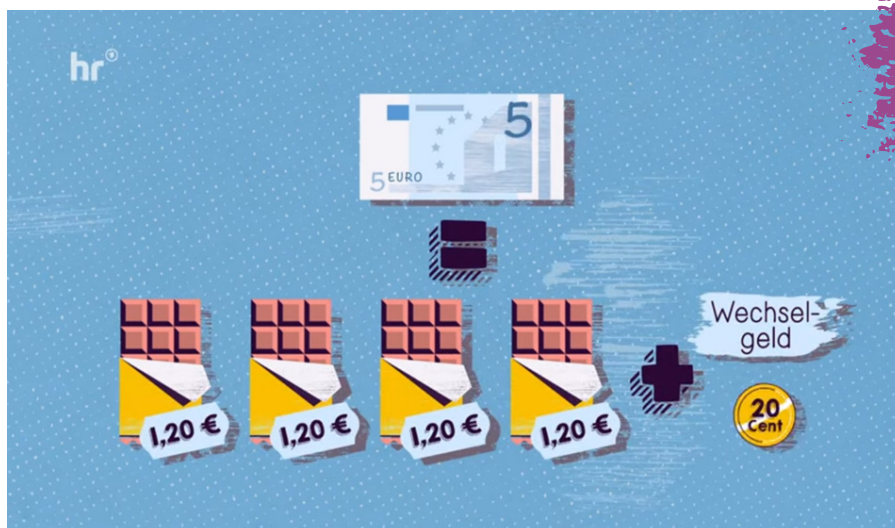
Ich habe solche Lust auf Schokolade, aber leider keine mehr zu Hause! Zum Glück habe ich einen 5€-Schein gefunden und kann einkaufen gehen. Früher konnte ich mir damit fünf Tafeln Schokolade kaufen! Aber jetzt bekomme ich nur mehr vier Tafeln und ein paar Münzen zurück. Was ist passiert? Ich glaube, ich weiß, was passiert ist! Die Schokolade ist teurer geworden, um 20 Cent. 20 Cent klingt zwar nicht viel, aber für jede Tafel Schokolade ist das schon viel.

Schaubilder:

Früher hat der Einkauf so ausgesehen (Screenshot aus dem Video):



Aber jetzt ist es so (Screenshot aus dem Video):



Ich bekomme jetzt weniger Schokolade um das gleiche Geld.
Das nennt man die Inflation!

Warum Dinge teurer werden

In vielen Geschäften kosten die Produkte heute mehr als früher. Das nennt man **Teuerung**.

Zum Beispiel: Früher konnte man für 5 € fünf Tafeln Schokolade kaufen. Heute bekommt man dafür nur noch vier Tafeln und 20 Cent zurück.

Es gibt verschiedene Gründe für die Teuerung:

- Die Herstellung von Lebensmitteln kostet wegen der Zutaten mehr.
- Es gibt weniger Rohstoffe wie Gas, deshalb wird es teurer.
- Es gibt Krieg in anderen Ländern. Dadurch können Produkte nicht geliefert werden und sie fehlen bei uns.
- Pflanzen wachsen nicht gut, weil es zu heiß, zu kalt oder zu trocken ist.

Wenn die Preise länger steigen, spricht man von **Inflation**. Das bedeutet: **Geld ist weniger wert**.

Man kann sich um gleich viel Geld **weniger kaufen** als früher.

Besonders schwer ist die Teuerung für Menschen, die wenig Geld haben. Sie können sich dann **weniger Dinge leisten** oder müssen auf etwas **verzichten**.

Wenn manche Menschen viel kaufen können und andere fast nichts, ist das **nicht gerecht**.

Die Teuerung betrifft nicht alle Menschen gleich.

GLOSSAR

Begriff	Bedeutung
Inflation	Das Geld verliert einen Teil seines Wertes. Man kann weniger um einen Euro kaufen als vorher.
günstig	Etwas kostet nicht viel Geld. Ein anderes Wort dafür ist ‚billig‘.
gerecht	Etwas ist fair. Kein Mensch wird bevorzugt oder benachteiligt.
Teuerung	Die Preise von vielen Dingen steigen, zum Beispiel von Lebensmitteln.
verzichten	Wenn man etwas nicht kauft oder nicht nimmt, obwohl man es gerne hätte.
weniger wert	Mit dem gleichen Geld kann man weniger kaufen als früher.
Rohstoffe	Stoffe, die es in der Natur gibt und die Menschen verwenden



Warum Dinge teurer werden, Fragen

1. Was ist Teuerung?

2. Nenne zwei Gründe, warum Dinge teurer werden können.

3. Was heißt ‚auf etwas verzichten‘?

4. Was kann es für Familien bedeuten, wenn die Preise steigen?

5. Hast du selbst schon einmal erlebt, dass etwas teurer geworden ist?

Was war das? Wie hast du dich dabei gefühlt?

Material M3 Armut und Konsum/Teuerung



Arbeitsblatt 1/5

GRUPPE A: ALLEINERZIEHENDE MUTTER MIT ZWEI KINDERN

Budget: 18€

Du bist eine Mama mit zwei Kindern. Du arbeitest Teilzeit in einem Geschäft und verdienst nicht sehr viel. Du musst gut überlegen, was du kaufst, damit ihr alle satt werdet. **Achte besonders auf günstige und gesunde Sachen.**

Einkaufsliste:

- Brot
- 2x Milch
- Äpfel
- 2x Nudeln
- Käse
- Tomaten
- 3x Banane
- Butter

Falls Geld übrig bleibt:

- Schokolade

Einkauf 1:

Einkauf 2:



Material M3 Armut und Konsum/Teuerung



Arbeitsblatt 2/5

GRUPPE B: PENSIONISTIN MIT KLEINER PENSION

Budget: 14 €

Du bist schon in Pension und bekommst nur wenig Geld pro Monat. Du lebst allein und musst gut mit deinem Geld umgehen. Früher konntest du dir mehr leisten, jetzt ist alles teurer geworden.

Überlege dir genau, was du wirklich brauchst.

Einkaufsliste:

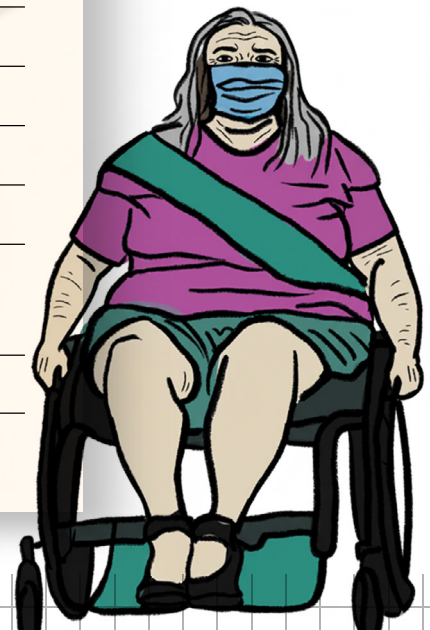
Einkauf 1:

Einkauf 2:

- Brot
- Milch
- 2 x Käse
- Kartoffeln
- 2x Joghurt
- Butter

Falls Geld übrig bleibt:

- Obst
- Kekse



Material M3 Armut und Konsum/Teuerung

CO
OO

Arbeitsblatt 3/5

GRUPPE C: FAMILIE (NEU IN ÖSTERREICH)

Budget: 20 €

Du bist mit deiner Familie vor kurzem nach Österreich gekommen. Ihr bekommt Hilfe vom Staat, aber das Geld reicht nicht für alles. Viele Sachen im Geschäft sind neu für dich.

Versuche, das Wichtigste zu finden, und frage, wenn du etwas nicht kennst.

Einkaufsliste:

Einkauf 1:

Einkauf 2:

- 2x Brot
- 2x Milch
- Nudeln
- Tomaten
- 2x Banane
- Joghurt
- Käse
- 2x Saft

Falls Geld übrig bleibt:

- Süßigkeiten



Material M3 Armut und Konsum/Teuerung

CO
OO

Arbeitsblatt 4/5

GRUPPE D: FAMILIE, DIE MIT VIEL GELD LEBT

Budget: 30 €

Du bist eine Mutter in einer Familie, in der beide Eltern gut verdienen.

Du möchtest deinen zwei Kindern alle Wünsche erfüllen.

Schau, was es im Supermarkt für die Kinder gibt.

Einkaufsliste:

Einkauf 1:

Einkauf 2:

- Brot
- Butter
- 2x Milch
- Nudeln
- Kartoffeln
- 2x Käse
- 2x Saft
- Äpfel

Falls Geld übrig bleibt:

- Kekse und Süßigkeiten



Material M3 Armut und Konsum/Teuerung

CO
OO

Arbeitsblatt 5/5

GRUPPE E: FAMILIE MIT ERWERBSARBEITSLOSEN ELTERN

Budget: 20 €

Die Eltern deiner Familie haben vor kurzem ihre Arbeit verloren, aber du brauchst genug Essen für die Eltern und drei Kinder. **Versuche, möglichst viel Essen für dein Budget zu kaufen.**

Einkaufsliste:*Einkauf 1:**Einkauf 2:*

- 2x Brot
- Milch
- 3x Banane
- Joghurt
- 2x Äpfel
- Kartoffeln
- Käse
- Schokolade

Falls Geld übrig bleibt:

- Saft



Blätter mit Lebensmittelkarten (Beilage M4) Doppelseitig ausdrucken, sodass das selbe Produkt mit den beiden unterschiedlichen Preisen abgedruckt ist.

Lebensmittelkarten zuschneiden.

Empfehlung: Dokument doppelt drucken, um ausreichend Kärtchen für den Markt zu haben.

Beispiel Vorder- und Rückseite:



Material M5 Armut und Konsum/Teuerung



Berechnete Einkaufsliste für die Lehrperson

Gruppe A	Alleinerziehende Mutter mit 2 Kindern	
Brot	€ 1,70	€ 2,20
2x Milch	€ 2,00	€ 2,60
Äpfel	€ 2,50	€ 3,00
2x Nudeln	€ 1,60	€ 2,00
Käse	€ 1,80	€ 2,30
Tomaten	€ 2,10	€ 2,50
3x Banane	€ 1,20	€ 1,80
Butter	€ 2,00	€ 2,50
Schokolade	€ 1,00	€ 1,20
	€ 15,90	€ 18,90

Gruppe C	Familie (neu in Österreich)	
2x Brot	€ 3,40	€ 4,40
2x Milch	€ 2,00	€ 2,60
Nudeln	€ 0,80	€ 1,00
Tomaten	€ 2,10	€ 2,50
2x Banane	€ 0,80	€ 1,20
Joghurt	€ 0,80	€ 1,00
Käse	€ 1,80	€ 2,30
2x Saft	€ 5,20	€ 6,00
Schokolade	€ 1,00	€ 1,20
	€ 17,90	€ 22,20

Gruppe E	Familie mit erwerbs- arbeitslosen Eltern	
2x Brot	€ 3,40	€ 4,40
Milch	€ 1,00	€ 1,30
3x Banane	€ 1,20	€ 5,00
Joghurt	€ 0,80	€ 1,00
2x Äpfel	€ 5,00	€ 6,00
Kartoffeln	€ 1,20	€ 1,50
Schokolade	€ 1,00	€ 1,20
Käse	€ 1,80	€ 2,30
Saft	€ 2,60	€ 3,00
	€ 18,00	€ 22,70

Gruppe B	Pensionist*in mit kleiner Pension	
Brot	€ 1,70	€ 2,20
Milch	€ 1,00	€ 1,30
2x Käse	€ 3,60	€ 4,60
Kartoffeln	€ 1,20	€ 1,50
2x Joghurt	€ 1,60	€ 2,00
Butter	€ 2,00	€ 2,50
Banane	€ 0,40	€ 0,60
Kekse	€ 2,10	€ 2,50
	€ 13,60	€ 17,20

Gruppe D	Familie, die mit viel Geld lebt	
Brot	€ 1,70	€ 2,20
Butter	€ 2,00	€ 2,50
2x Milch	€ 2,00	€ 2,60
Nudeln	€ 0,80	€ 1,00
Kartoffeln	€ 1,20	€ 1,50
2x Käse	€ 3,60	€ 4,60
2x Saft	€ 5,20	€ 6,00
Äpfel	€ 2,50	€ 3,00
Schokolade	€ 1,00	€ 1,20
Kekse	€ 2,10	€ 2,50
	€ 22,10	€ 27,10

Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1

1010 Wien

Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit

Stubenring 1

1010 Wien

E-Mail: konsumentenfragen@sozialministerium.at

Erstellt von:**DIE ARMUTSKONFERENZ**

Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Herklotzgasse 21/3

1150 Wien

Telefon: 0043-1-4026944

Email: office@armutskonferenz.at

www.armutskonferenz.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken (z.B. im schulischen Kontext für Lehrpersonen) und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis:

Wie jeweils angeführt:

Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.